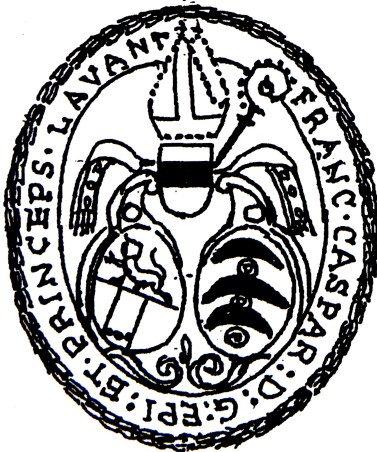


Fürstbischof Franz I., Lavant

Hauptsiegel

Datierung: zwischen 1673 und 1704



Zeichnung: Ludwig Freidinger

Beschreibung

Avers-Typ: Wappensiegel

Avers-Bildinhalt

Heraldische Beschreibung: Das Siegel zeigt zwei ovale Schilde in einer Barockkartusche. – Rechts (Bistum Lavant): Schräggeteilt von Gold und Rot, oben ein schräg nach oben schreitender rot gezungter schwarzer Löwe, unten ein silberner Schräglinksbalken. – Links (Familienwappen Stadion): In Schwarz übereinander drei gestürzte goldene Wolfsangeln.

Die Schilde sind timbriert: Halbrundschild darüber – ein Balken –, Mitra mit Vittae auf dem Halbrundschild, Pedum schräglinks hinter dem Halbrundschild.

Transkription

Umschrift

Schrifttyp: Kapitalis

Transliteration: FRANC(iscus) : CASPAR : D(ei) : G(ratia) : EP(iscopu)S : ET : PRINCEPS : LAVANT(inus)

Übersetzung: Franz Caspar von Gottes Gnaden Bischof und Fürst von Lavant

Materialität

Form: oval

Maße: 24 x 29 mm

Typ des Siegels: Abdruck

Siegelstoff: Siegelwachs

Farbe: rot

Befestigung: loses Siegel in einer Holzkapsel
Zustand: verdrückt

Metadaten

Siegelführer: Fürstbischof
Franz I. Caspar von Stadion der Diözese Lavant
1673-10-21 bis 1704-02-13
Am 21.10.1673 nominierte ihn der Salzburger
Erzbischof Maximilian Gandolf von Kuenburg zum
Fürstbischof von Lavant. Die Konfirmation erfolgte
am 31.3.1674, die Konsekration am 29.5. und die
Inthronisation am 11.6.

Aufbewahrungsort: Graz, Steiermärkisches Landesarchiv
Sondersammlung, lose Siegel
loses Wachssiegel, zwischen 1673 und 1704

Weitere Siegel: la-70 la-72

Literatur

- France M. Dolinar, Art. Stadion, Franz Caspar (seit 1686 Reichsfreiherr) von. Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches: 1648 bis 1803 hg. Erwin Gatz (Berlin 1990) 480f.
- Die Wappen der Hochstifte, Bistümer und Diözesanbischöfe im Heiligen Römischen Reich 1648–1803 hg. Erwin Gatz (Regensburg 2007) 317.

Impressum

**Editorische
Redaktion:** Höfer Rudolf K.

Datenerfassung: Feiner Martin

Datenmodellierung: Zentrum für Informationsmodellierung - Austrian
Centre for Digital Humanities

Handle: hdl.handle.net/11471/104.10.6.71

Herausgeber: Institut für Kirchengeschichte und kirchliche
Zeitgeschichte, Karl-Franzens-Universität Graz

Lizenz Creative Commons BY-NC-SA 4.0